

	Vergabenummer	
Baumaßnahme		
Leistung		

Anlage zum Formblatt 2270.StB

Zuschlagskriterium Bauprozessmanagement im Asphaltstraßenbau

Die Anforderungen für das Erreichen der jeweiligen Stufe sind in den folgenden Tabellen definiert. Der Auftragnehmer hat die entsprechenden Nachweise nach der Auftragserteilung vorzulegen.

Vom Bieter angebotene Stufe für das Bauprozessmanagement:

Hinweis: Bei Nichtangabe der Stufe bei Angebotsabgabe erfolgt die Wertung mit der Stufe 0.

Punkte	Anforderung
0	Stufe 0: Angebote, die keine oder nur Teile der Stufe 1 beinhalten
2	Stufe 1: <ul style="list-style-type: none"> - Exakte Massenermittlung - Planung des Projektablaufs mit Erfassung der personellen Ressourcen (Bauleiter, Mischmeister, Einbaumeister, Ansprechpartner, Einbautrupps) - Planung des Projektablaufs mit Festlegung von Transportwegen, Transportzeiten und Gesamtmassen (auf jew. Tag bezogen) - Planung des Projektablaufs mit Zeitfenstern (Genauigkeit: +/- 0,5 Stunden) - Eintaktung der Probenahmen und vorherige Abstimmung mit AG - Dokumentation der wichtigsten Ereignisse im Projektablauf (Witterung, Einbautemperatur, Anzahl und Art der eingesetzten Walzen, Anzahl der Walzenübergänge)
5	Stufe 2: <ul style="list-style-type: none"> - Exakte Massenermittlung - Planung des Projektablaufs mit Erfassung der personellen Ressourcen (Bauleiter, Mischmeister, Einbaumeister, Ansprechpartner, Einbautrupps) incl. Kontaktinformationen - Planung des Projektablaufs mit Festlegung von Transportkapazitäten, Transportwegen, Transportzeiten und Massen (auf jede Einheit bezogen, also z.B. LKW 1 mit 25 t AC 11 DS), Rangierzeiten, Rangierplätze, Reinigungsplätze - Vorlage eines Einbau- und Verdichtungskonzeptes mit Einbaugeschwindigkeit, Festlegung der Verdichtungsgeräte. Für die Festlegung eines optimalen Walzschemas ist im Vorfeld mischgutbezogen ein temperaturbezogenes Walzkonzept zu entwickeln - Planung der Mischanlagenleistung, der Rohstoffnachlieferungen/-lagerkapazitäten, Mischungen für Dritte - Planung des Projektablaufs mit Zeitfenstern (Genauigkeit: +/- 10 Minuten) - Eintaktung der Probenahmen und vorherige Abstimmung mit AG - Dokumentation zu allen Teilprozessen (wer, wann, was, wo...), insbesondere Witterung, LKW-Wartezeiten auf der Baustelle, Einbautemperatur, Walzeneinsatz, Anzahl der Walzenübergänge - Am Fertiger Entladebeginn und Entladeende dokumentiert - Mischguttemperatur bei Entladung dokumentiert

10	<p>Stufe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung und Zurverfügungstellung eines Systems (Programm/App inklusive Laptop oder Tablet in 2-facher Ausführung und Einweisung) für den Bauleiter und den Bauaufseher des AG. - Anzeige aller wesentlicher Informationen in einem Live-Dashboard über SmartPhones und Tablets inkl. Zugang für den Auftraggeber - Installation und Integration des Systems an den Einbau- und Transportgeräten - System erfüllt Steuerungsmöglichkeit, z.B. bei Stau auf Transportroute oder Fertigstillstand - Exakte Massenermittlung - Planung des Projektablaufs mit Erfassung der personellen Ressourcen (Bauleiter, Mischmeister, Einbaumeister, Ansprechpartner, Einbautrupps) incl. Kontaktinformationen und Verknüpfung über System - Planung der Mischanlagenleistung, der Rohstoffressourcen/-lagerkapazitäten, Mischungen für Dritte - Planung des Projektablaufs mit Festlegung von Transportkapazitäten, Transportwegen, Transportzeiten und Massen (auf jede Einheit bezogen, also z.B. LKW „LL GB 237“ mit 25 t AC 11 DS) incl. Fahrtrouten und Pausen, Lenk- und Ruhezeiten (Umlaufpläne, Taktdiagramm), incl. Rangierzeiten, Rangierplätze, Reinigungsplätze - GPS Ortung der Transportfahrzeuge und Darstellung auf digitaler Karte - Planung des Projektablaufs mit Zeitfenstern (Genauigkeit: +/- 5 Minuten), quasi „just in time“ - Entwicklung und Einbindung eines Einbau- und Verdichtungskonzeptes mit Einbaugeschwindigkeit, Festlegung der Verdichtungsgeräte. Für die Festlegung eines optimalen Walzschemas ist im Vorfeld mischgutbezogen ein temperaturbezogenes Walzkonzept zu entwickeln und im System zu hinterlegen. - Bauabwicklung mit Echtzeitkontrolle und Prozessoptimierung. Erforderlichenfalls sind mehrere Mobilfunknetze zu nutzen, um den Datenaustausch sicherzustellen. Eine Vorprüfung der Netzabdeckung vor Ort ist dafür durchzuführen. - Alle Teilprozesse und Prozessschritte sind im System abgebildet und können von allen im System eingebuchten Beteiligten (v.a. Einbaubeteiligte des AN sowie Bauleiter und Bauaufseher des AG) individuell eingesehen und genutzt werden. - Wiegedaten sind im System hinterlegt - Im System hinterlegte und eingetaktete Probenahmen mit Lokalisierung der gelieferten Mischgutchargen - Kontinuierliche SOLL-IST Vergleiche als Steuerungsgrundlage - Digitaler Zwilling in Bezug auf die Organisation und die Abläufe des Projektes und Simulation der Abläufe im Planungsprozess. Schwachstellenanalyse und worst case Szenarien - Handlungsleitfaden für besondere Szenarien (Ausfall LKW, Stau, Ausfall Mischanlage, Ausfall Fertiger, Eintritt Regen, ...) - Dokumentation zu allen Teilprozessen wie Produktion, Lieferung, Einbau, Verdichtung, Temperatur etc. (wer, wann, was, wo...) über das System, insbesondere Witterung, LKW-Wartezeiten auf der Baustelle, Einbautemperatur, Walzeneinsatz, Anzahl der Walzenübergänge - Thermoscanner am Fertiger mit Datenübergabe im EXCEL-Format. - Am Fertiger Entladebeginn und Entladeende dokumentiert <ul style="list-style-type: none"> - Mischguttemperatur bei Beladung dokumentiert - Mischguttemperatur bei Entladung dokumentiert - Übergabe aller Daten an AG (soweit nicht andere Formate erforderlich als pdf-Datei und nach Anforderung durch den AG in Papierausdruck) - digitale Übergabe der Lieferscheine von AN an den AG über Standard DIN SPEC 91454, Teil 3: Asphalt
----	--